Es war einmal...

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 107 (1981)

Heft 18

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch





Es war einmal ...

Es war einmal – in einem Ergänzungsdienst. Im Kompaniebüro sassen Feldweibel, Fourier und ein Korporal als Fouriergehilfe. Das Telefon schrillte. Der Feldweibel hob ab.

«Was isch los? Der Gorpsi? Gottfriedstutz! – In öppe zäh Minute? – Merci. Das längt nit zum der Kadi informiere. – Ende.»

Mit erregter Stimme erklärte er, die Meldung komme vom Stab. Der Korpskommandant sei auf Inspektionstour. «I muess unbedingt ins Magazin und luege, dass dört Ornig isch.» – «Und ich haus in d Kuchi», sagte der Fourier. Der «Gorpsi» sei bekannt dafür, dass er seine Nase überall hineinstecke. So wurde dem Korporal das Büro überlassen. Er sollte den Gast empfangen und ihm den Weg zur übenden Truppe zeigen.

Nur wenig später fuhr die Limousine mit den hohen Offizieren vor dem «Rebstock» vor. Der Korporal meldete, wie es sich gehörte.

«Syt Dihr ellei, Korporal? – Hei die andere öppe Schiss gha?» grinste der Goldbetresste. «Das kennt men afe.» – Auch der Unteroffizier konnte sich eines Lächelns nicht erwehren. Dann gab er Auskunft über den Uebungsplatz der Truppe und fertigte mit wenig Strichen eine Skizze an für den Chauffeur. «Das do isch der Fahrwäg zum Erlihau uffe und das der Fuesswäg. E wenig steil, aber ame sone schöne Morge numme z empfähle.»

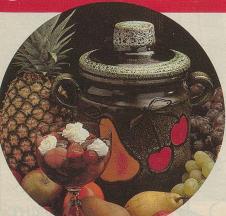
«Prima», lachte der hohe Offizier. «Der Chauffeur fahrt dört ufe, und mir andere mache das Spaziergängli, won is der Korporal empfohle het.» Dann fragte er: «Eueri Unbefangeheit gfallt mer. Weme sunscht in es Bürochunnt, stottere si eim a, wie

weme se grad frässe wett. Was syt er vo Bruef?»

«I bi s glych, was Sie emol gsi sin, bevor Sie so wyt obe uf der Leitere gsi sin. Mir hän beidi s glych Seminar bsuecht, natürlig nit zur glyche Zyt. – Und au sunscht simmer nit so wyt usenander, i mein, wemer under der Duschi stöhn. Was sell me do also staggele?»

Die Offiziere lachten und machten sich auf den Weg. – Nach dem Einrücken erklärte der Kadi, so gutgelaunt und grosszügig habe er den Korpskommandanten noch nie gesehen. Den Grund dafür hat er nie erfahren. Jetzt weiss er's, wenn er den Nebi liest. Adolf Heizmann





Jetzt ist es soweit!

Sind Sie bereit für die Cresta-Rumtopf-Einmachzeit?

REZEPT AN JEDER FLASCHE

einzigartig für Rumtopf



Für die Schweiz: LATELTIN AG, 8045 Zürich